

## Lingg, Hermann von: Egeriagrotte (1862)

1 Egeria, lieblicher Name, du lebst  
2 Im Hain noch, im Felsen der Quelle,  
3 Im Dunkel der Eichen! Du weilst, du webst  
4 Am Brunnen, im Eppich der Schwelle.

5 Hier ward, o Nymphe, mit Reigentanz  
6 Dein Fest gefeiert in Chören;  
7 Die Stürme der Zeit vermochten nicht ganz  
8 Den heiligen Frieden zu stören.

9 Hier könnt' ich vergessen all' irdische Pein,  
10 Die Sorgen in Lethe versenken.  
11 O Tal der Liebe, stets will ich dein,  
12 Hetrurisches Tempe, gedenken!

13 Ich glaub', es kommen in deinem Raum  
14 Vom Born, aus dem sie stammen,  
15 Die Seelen der Menschen, beflügelt im Traum,  
16 In heimlichen Stunden zusammen.

17 Im Schlummer führt Eros an liebender Hand  
18 Zu Lauben im Schatten der Myrten  
19 Aus Fluten den Schiffer ans heimische Land,  
20 Zu Hirten aus Nacht die Verirrten.

(Textopus: Egeriagrotte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33598>)